


1. Eröffnung der Sitzung
  2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
  3. Feststellung der Tagesordnung
  4. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.02.2015
  5. Einwohnerfragestunde
  6. Zeltfreizeit des Amtes für Kinder, Jugend und Familie – Rückschau und Ausblick
  7. UMF – Situationsbeschreibung und geplante rechtliche Änderungen
  8. Ausweitung und Verstetigung des niedrigschwelligen Bildungsprojektes „Elterntalk“
  9. Fortführung des Projektes „ProAktivCenter“
  10. Neufassung der Richtlinien „Familiäre Bereitschaftsbetreuung“
  11. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
  12. Einwohnerfragerunde
  13. Schließung der Sitzung
- 

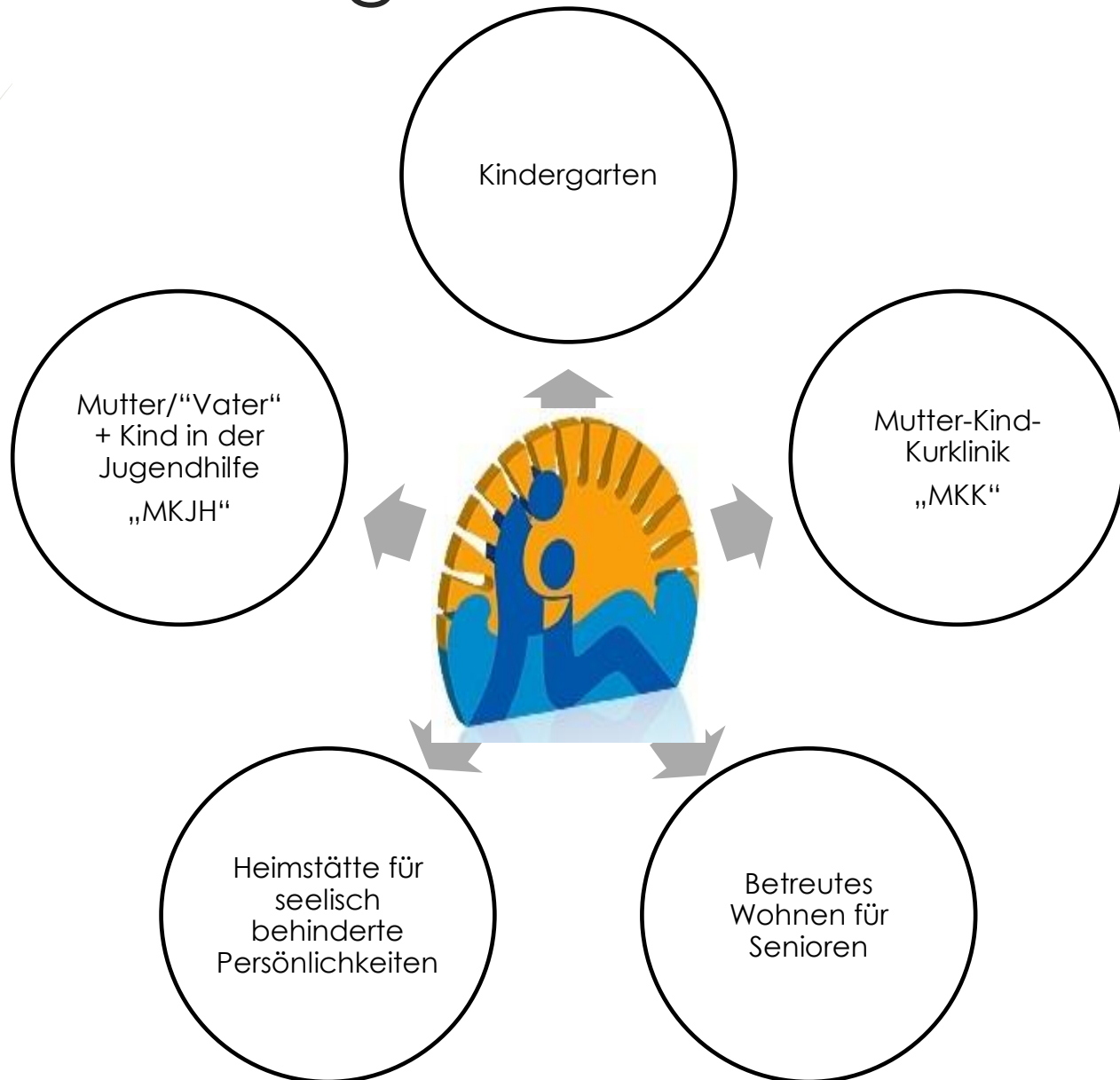


# SOZIALWERK NAZARETH E.V.



... dort, wo der Norden sein warmes Herz zeigt

# Aufgabenbereiche





# Unsere Erfahrungen in der Flüchtlingsarbeit mit Flüchtlingen vom 11.12.1978 bis 31.12.2000

- **Aufnahmen Vietnamesen/Kontingentflüchtlinge** =  
**3155 Menschen**
- **Aufnahmen Asylbewerber aus über 45 Ländern** ≡  
**1008 Menschen**

***4163 Menschen***

Hinzu kommen die Jugendhilfeangebote für UMF:

- Clearingstelle seit 9/1993 =  
675 UMF
- UMF aus Vietnam im Minderjährigenprojekt/  
Internationale Kinder- und Jugendhilfe seit 1982 ≡  
460 UMF

1135  
UMF

# Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Sozialwerk Nazareth e.

5



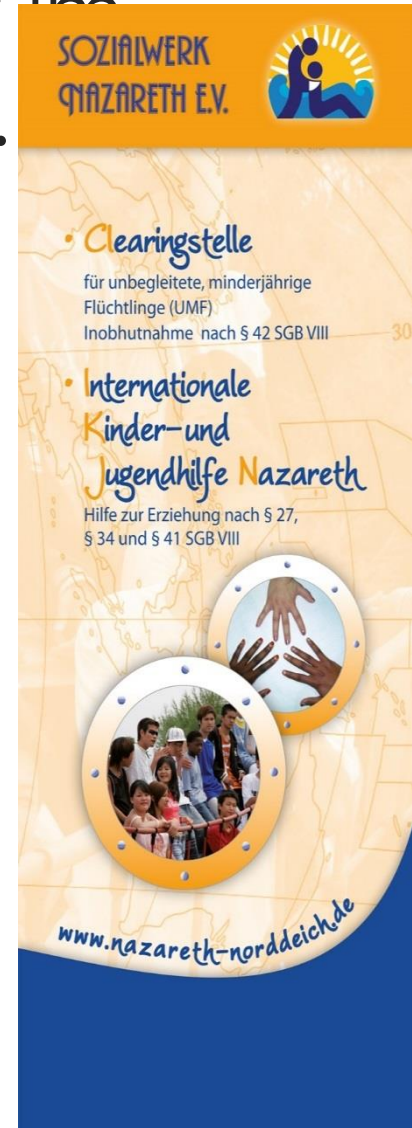
Projektleitung und Geschäftsführer: Klaus Rinschede

# Die **zwei** Säulen der Flüchtlingskinderarbeit im Sozialwerk Nazareth e.

➤ Internationale  
Kinder-und  
Jugendhilfe  
Nazareth

und


➤ Clearingstelle für  
UMF



SOZIALWERK  
NAZARETH E.V.



- **Clearingstelle**  
für unbegleitete, minderjährige  
Flüchtlinge (UMF)  
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII
- **Internationale  
Kinder-und  
Jugendhilfe Nazareth**  
Hilfe zur Erziehung nach § 27,  
§ 34 und § 41 SGB VIII



[www.nazareth-norddeiche.de](http://www.nazareth-norddeiche.de)

# Clearingstelle (CL)

- Die Clearingstelle ist seit dem **06.09.1993** eine **Erstaufnahmeeinrichtung** nach § 42 SGB VIII für unbegleitete Flüchtlingskinder unter 16 Jahren, die im Land Niedersachsen erstmalig auftauchen.
- Ab Oktober 2005 wurde mit Einführung des *Kinder- und Jugendhilfe- Weiterentwicklungsgesetz – KICK* – nehmen wir Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre auf
- Von 09/1993 bis 09/2015 haben wir in der Clearingstelle **663 Kinder** aus insgesamt **57 Ländern** aufgenommen. Davon haben wir **61 UMF** vom Landkreis Aurich ausgenommen.
- Im Moment werden 14 UMF in der Clearingstelle betreut.

# Unsere vier Standorte





# Aktuelle Herkunftsländer in der CL/IKJN

- Afghanistan
- Angola
- Iran
- Elfenbeinküste
- Eritrea
- Kenia
- Syrien
- Mali
- Guinea
- Somalia
- Irak
- Pakistan
- Senegal
- Äthiopien
- Simbabwe
- Mauretanien

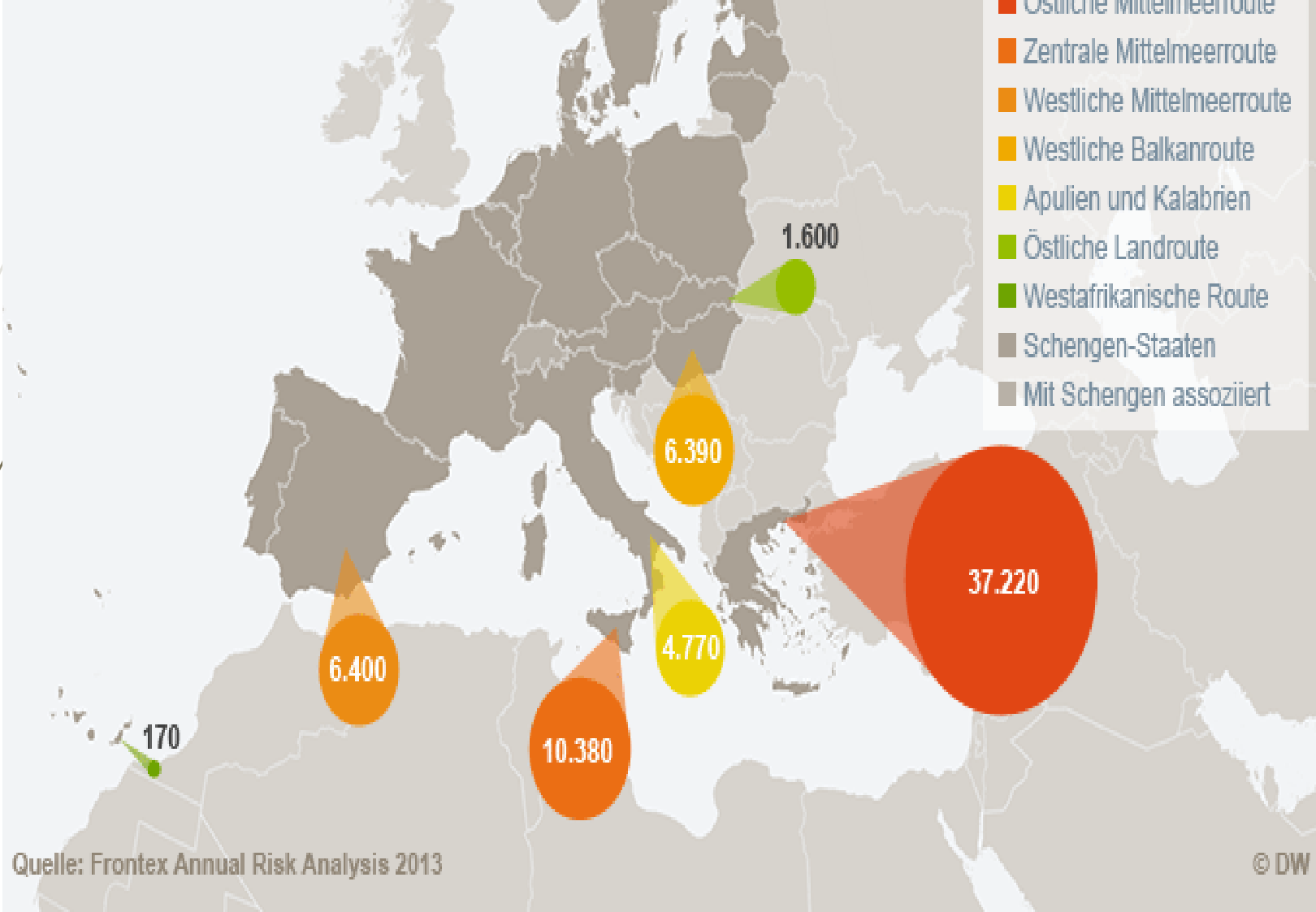


# Wie kommen die jungen Menschen nach Europa / Deutschland?

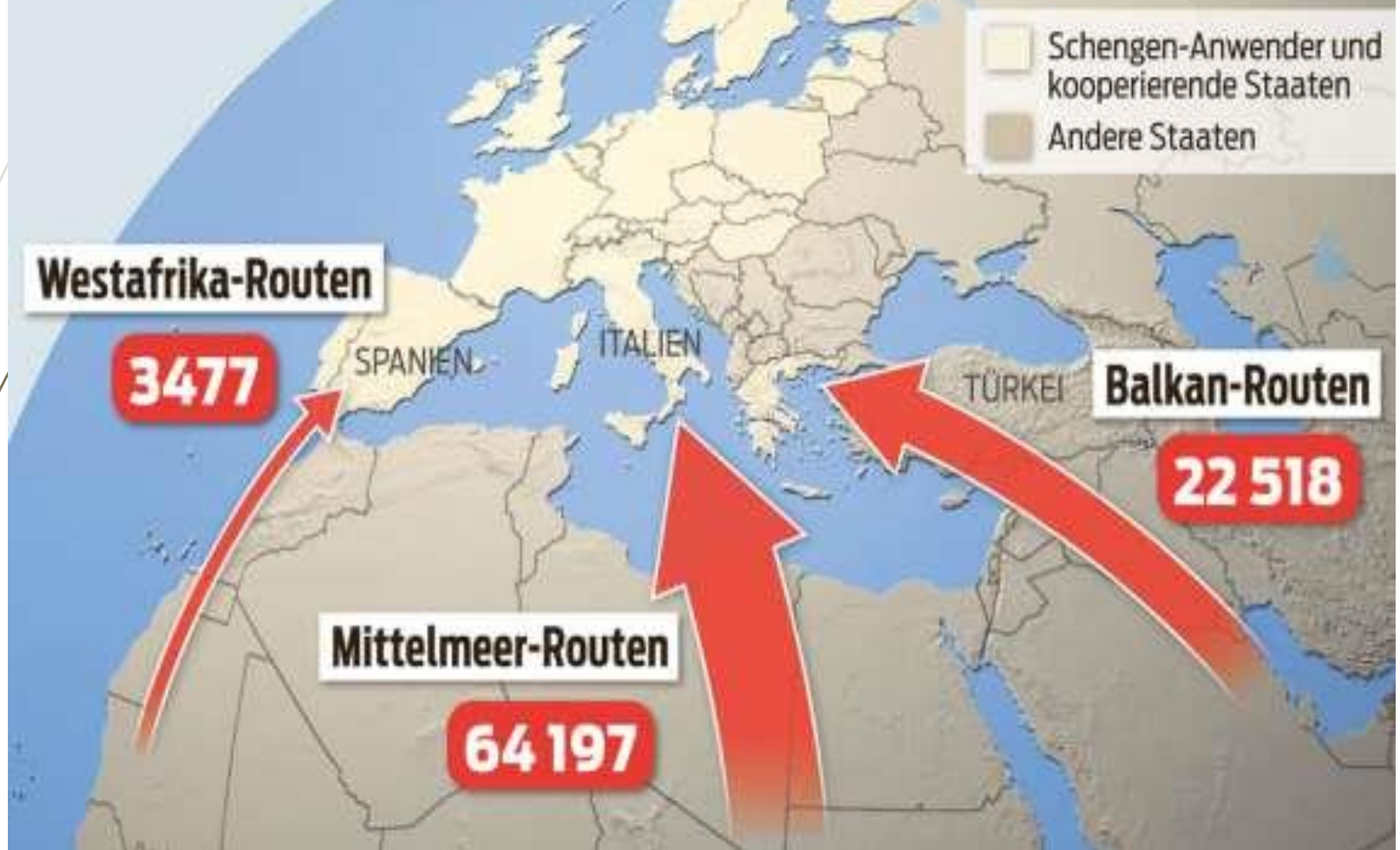
10

# Größte Flüchtlingsrouten in die EU

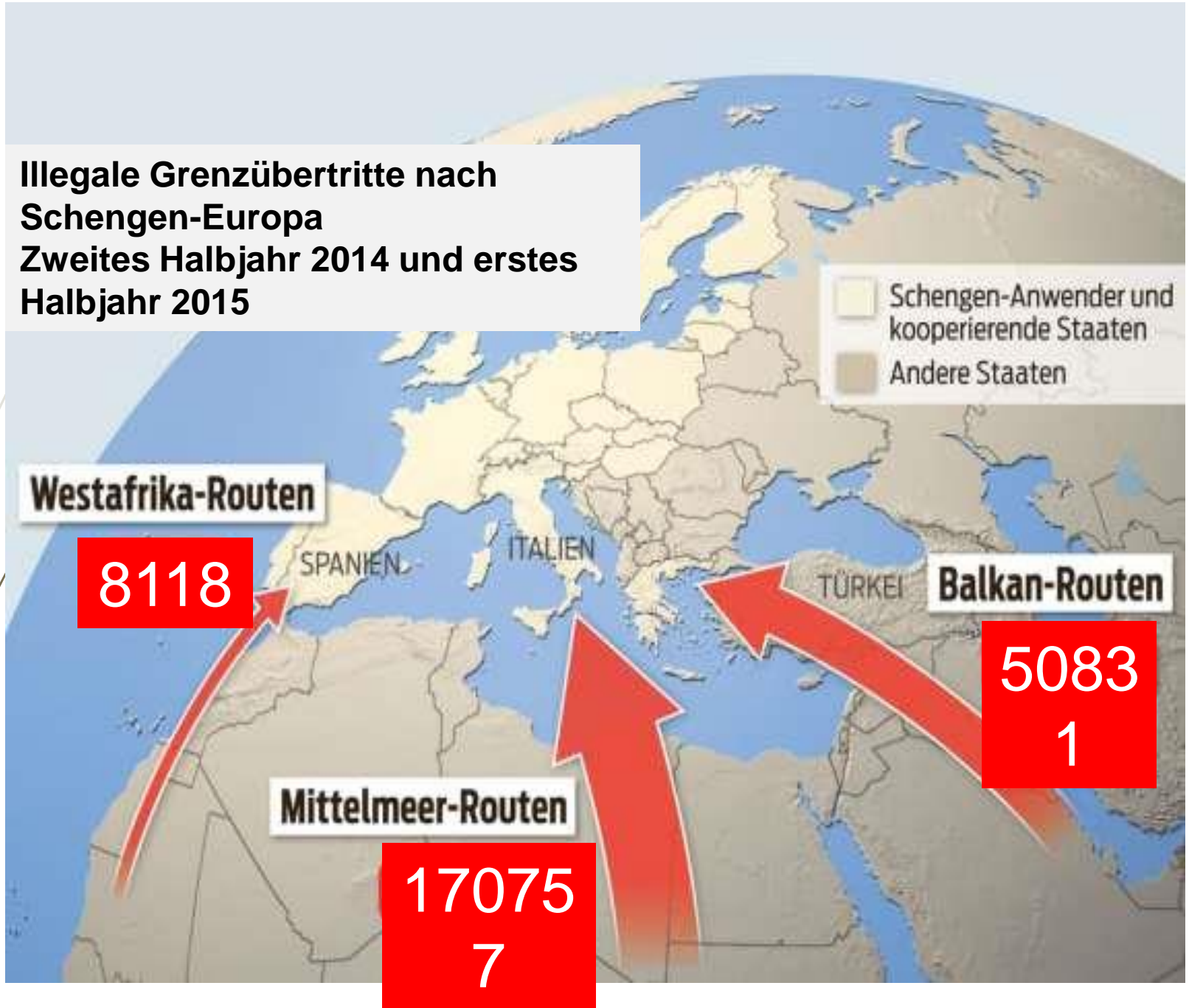
Anzahl illegaler Grenzübertritte 2012

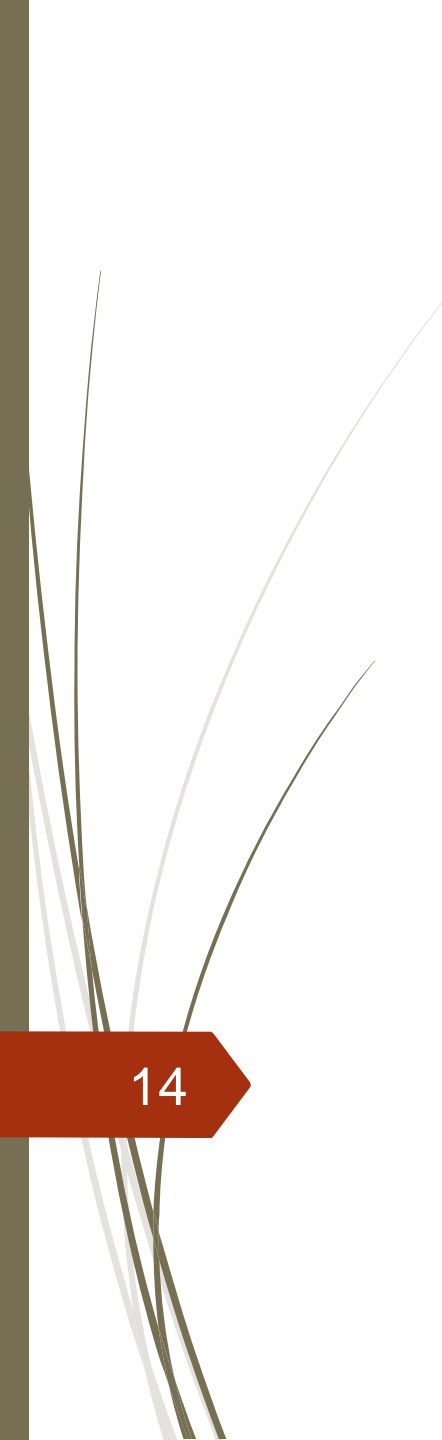


# Illegale Grenzübertritte nach Schengen-Europa im ersten Halbjahr 2014



# Illegale Grenzübertritte nach Schengen-Europa Zweites Halbjahr 2014 und erstes Halbjahr 2015





2015:...Das UNHCR und führende Experten prognostizieren 800.000-1.000.000 Flüchtlinge bis zum Jahresende.

14

**"Diese große humanitäre, politische und kulturelle Herausforderung wird Deutschland verändern"**

Norbert Lammert

# Fluchtgeschichten unserer Jugendlichen

15

# Fluchtwege

## ➤ 1. westliche Atlantik-Mittelmeer-Route



Youssef aus  
Algerien

Mittelmeer

Ceuta

Melilla

0

100 km



# Fluchtwege

## ➤ 2. Die zentrale Mittelmeer- Route



Tegsti aus  
Eritrea



# Fluchtwege



# Fluchtwege

## ➤ 4. Die Östliche Mittelmeer-Route

Deutschland

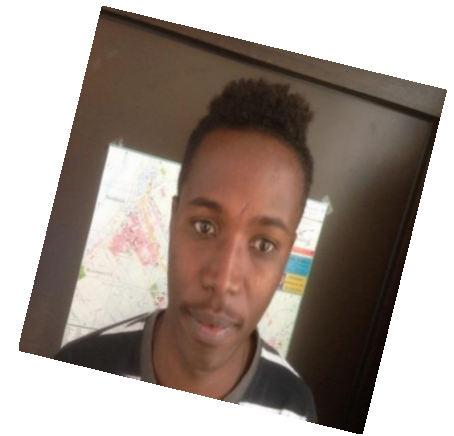


Gilan aus  
Syrien



# Fluchtwege

- 4.+5. Die zentrale Mittelmeer- Route



Adel



Ali



Klaus Rinschede

# Fluchtwege

## ➤ 6. Die östliche Mittelmeer-Route



# Fluchtwege? Oder Hoffnung auf ein besseres Leben



z.B. Nigeria

z.B.

Junge  
Mädchen  
werden mit  
dem  
Flugzeug  
direkt  
eingeflogen

# Ankommen im Sozialwerk Nazareth e. V.

- **Ankommen**
- **Annehmen**
- **Betreuen**
- **Beraten**
- **Begleiten**

**Wie kann uns das gelingen?**

# Unsere Leistungen in der Clearingstelle, notwendige Standards für die

## Betreuung von UMF (1)

- **Leistungsvereinbarung / Betriebserlaubnis nach § 45 SBB VIII**
- **Aufnahme nach § 42 SGB VIII**
- **Geeignete Unterbringung nach JH-Standard in 1+2 Bettzimmer**
- **Geschultes Personal, das um die Problematiken der UMF weiß z.B. Traumatisierungen, und das Wissen um die Herkunftsländer.**
- **Personal aus den unterschiedlichsten Ländern**
- **Aufnahmegespräch mit „Dolmetscher“ mit anschließendem Bericht an die Jugendämter**
- **Beratung der UMF in Ausländerrechtlichen Fragen, z.B. Asylantragstellung (§12 AsylVfG)**
- **Aufarbeitung der Fluchtgründe**
- **Fragen nach Familienangehörigen**
- **Fragen nach dem Herkunftsland**



# Unsere Leistungen in der **C**learingstelle, notwendige Standards für die **B**etreuung von UMF (2)

- **Suche nach Familienangehörigen im europäischen Raum**
- **Suche von Familienangehörigen im Herkunftsland (wenn sie gefunden werden sollen) mit dem Roten Kreuz International und dem UNHCR ( Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen)**
- **Rückführungen ins Herkunftsland mit Unterstützung von IOM (Internationale Organisation für Migration mit Büros in Berlin und Nürnberg)(wenn von allen Beteiligten gewünscht)**
- **Klärung im „Dublinverfahren!“**
- **Asylantragstellung nach §14 AsylVfG mit Begleitung zum Anhörungstermin beim Bundesamt für Migration und Flüchtling**

# Unsere Leistungen in der **C**learingstelle, notwendige Standards für die **B**etreuung von UMF (3)

- Fahrten zu den Ausländerbehörden
- Fahrten zu HPG (§ 36 SGB VIII), teilweise mit Dolmetscher, zu den Jugendämtern, Beratung und enge Zusammenarbeit mit den Jugendämtern und Vormündern.
- Hilfestellung bei polizeilichen Verhören bez. illegaler/unerlaubte Einreise nach §14 AufenthG) (Straftatbestand)
- Eine gezielte schulische Förderung, aber auch integrative Maßnahmen zur Förderung sozialer Kontakte, z.B. Sportvereine, Volkshochschulkurse etc., sowie die Festigung der verbalen Fähigkeiten in Alltagssituationen stehen hier im Vordergrund.

# Kontakte und notwendige Fahrten zu folgenden Stellen:

(Gutes Netzwerk ist alles)

- **Jugendämter der Landkreise und Kreisfreie Städte in Niedersachsen:**
  - **Vormundschaften**
  - **Allgemeine Sozialdienste**
  - **Wirtschaftliche Jugendhilfe**
- **Vormundschaftsgerichte**
- **Jugendhilfeeinrichtungen**
- **Landesaufnahmebehörden (ehem. ZAST)**
- **Bundesämter/Anhörungen**
- **Verwandte**
- **Botschaften Berlin, Konsulatsvertretungen**
- **Fachtagungen zum Thema UMF**
- **Arbeitsgruppen zum Thema Jugendhilfe und UMF**
- **Schulen/Hochschulen**
- **Ausländerbehörden**



# Gesichter der Clearingstelle




**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**

**Klaus Rinschede**

**Die im Elend ohne Obdach sind,  
führe ins Haus!** Jesaja 58,7

# Internationale **K**inder- und **J**ugendhilfe **N**azareth

- Das Minderjährigenprojekt **war** von Mai 1982 bis 1997 ein Heim für **unbegleitete, vietnamesische, Flüchtlingskinder** nach § 34 SGB VIII.
- Mittlerweile finden Kinder aus **anderen Ländern der Erde** in der **IKJN** ein neues Zuhause.
- Von 1982 bis zum 09/2015 haben wir im Minderjährigenprojekt und **IKJN 463 Kinder aufgenommen** und betreut.
- Im Moment leben hier insgesamt **26 Jungen und Mädchen** an drei Standorten.

1. Eröffnung der Sitzung
  2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
  3. Feststellung der Tagesordnung
  4. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.02.2015
  5. Einwohnerfragestunde
  6. Zeltfreizeit des Amtes für Kinder, Jugend und Familie – Rückschau und Ausblick
  7. UMF – Situationsbeschreibung und geplante rechtliche Änderungen
  8. Ausweitung und Verstetigung des niedrigschwelligen Bildungsprojektes „Elterntalk“
  9. Fortführung des Projektes „ProAktivCenter“
  10. Neufassung der Richtlinien „Familiäre Bereitschaftsbetreuung“
  11. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
  12. Einwohnerfragerunde
  13. Schließung der Sitzung
- 



**UMF**  
**im Team**  
**Vormundschaften**



**Unbegleitete minderjährige**

**Flüchtlinge–**

**UMF**



**Gesetzliche Änderungen ab 2016**



## **Ziele:**

- Verbesserung der Situation von jungen Flüchtlingen deutschlandweit
- Sicherstellung einer dem Kindeswohl entsprechenden, bedarfsgerechten Unterbringung, Versorgung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF)
- Gerechtere Verteilung der Belastungen der Kommunen

# Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher - ab 01.01.2016



Team  
Vormundschaften

## Ein kurzer Überblick:

- Bundes- und landesweite Umverteilung von UMF §§ 42 b/c SGB VIII
- Einführung der Staffelung der Inobhutnahme §§ 42, 42a SGB VIII
- Einführung einer Kindeswohl Einschätzung bei UMF § 42a SGB VIII
- Anhebung der Altersgrenze im Aufenthalts - und Asylverfahren von 16 auf 18 Jahre
- Voraussetzungen für JH Leistungen bei UMF § 42a SGB VIII
- Spezifisches Schutzbedürfnis UMF § 42b SGB VIII
- Besondere Qualifikation der Fachkräfte für UMF im Jugendamt/Einrichtung § 42b SGB VIII
- Statistische Weiterentwicklung im Bereich UMF § 42e SGB VIII

# Aufgaben des Jugendamtes vor Abgabe des Minderjährigen



Team  
Vormundschaften


- Einschätzung Kindeswohlgefährdung durch Umverteilung
- Suche nach Verwandten im In- und Ausland
- Gemeinsame Inobhutnahme mit Geschwister
- Ob der Gesundheitszustand eine Umverteilung ausschließt (Einholung ärztliche Stellungnahme)
- Entscheidung über Anmeldung zur Umverteilung
- Begleitung des Minderjährigen und Übergabe

# Fazit



Team  
Vormundschaften

- Wie andere hier lebende Jugendliche sind UMF Zielgruppe des SGB VIII und des vorhandenen Leistungsspektrums.
- Jungen Flüchtlinge benötigen eine „angstfreie“ und jugendgerechte Unterbringung und mit besonders geschultem Fachpersonal, zur Sicherung einer angemessenen pädagogischen und psychologischen Betreuung

1. Eröffnung der Sitzung
  2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
  3. Feststellung der Tagesordnung
  4. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.02.2015
  5. Einwohnerfragestunde
  6. Zeltfreizeit des Amtes für Kinder, Jugend und Familie – Rückschau und Ausblick
  7. UMF – Situationsbeschreibung und geplante rechtliche Änderungen
  8. Ausweitung und Verstetigung des niedrigschwelligen Bildungsprojektes „Elterntalk“
  9. Fortführung des Projektes „ProAktivCenter“
  10. Neufassung der Richtlinien „Familiäre Bereitschaftsbetreuung“
  11. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
  12. Einwohnerfragerunde
  13. Schließung der Sitzung
- 

# Eltern zu Gast bei Eltern

Niedrigschwellige  
Elternarbeit zu  
Medienthemen



# Was ist Elterntalk?

- Elterntalk will Mütter und Väter in ihrer Erziehungskompetenz und – verantwortung stärken.
- In moderierten Fachgesprächen, tauschen Eltern sich über Erziehungsfragen aus.
- Im Mittelpunkt stehen Themen rund um
  - die Mediennutzung
  - das gesunde Aufwachsenund
  - Regeln und Grenzen setzen in der Erziehung



# Akteure beim Elterntalk

## Die Moderatorinnen

Sie sind die Schlüssel zur Zielgruppe. Sie sind selber Eltern und haben Bezug zu den Familien. Die Moderatorinnen sind in der dialogischen Gesprächsführung geschult.

## Die Gastgeberinnen

Sie laden 5 – 7 Eltern zu sich nach Hause ein. Sie schaffen den Rahmen für das von der Moderatorinnen geleitete Gespräch .



## Die Eltern

Elterntalk richtet sich an alle Eltern von Kindern bis vierzehn Jahren.

- **insbesondere auch Eltern mit Migrationshintergrund**
- sowie Eltern in besonderen und/oder belasteten Lebenslagen.
- können Elterntalks auch in der jeweiligen **Muttersprache der Eltern durchgeführt** werden.

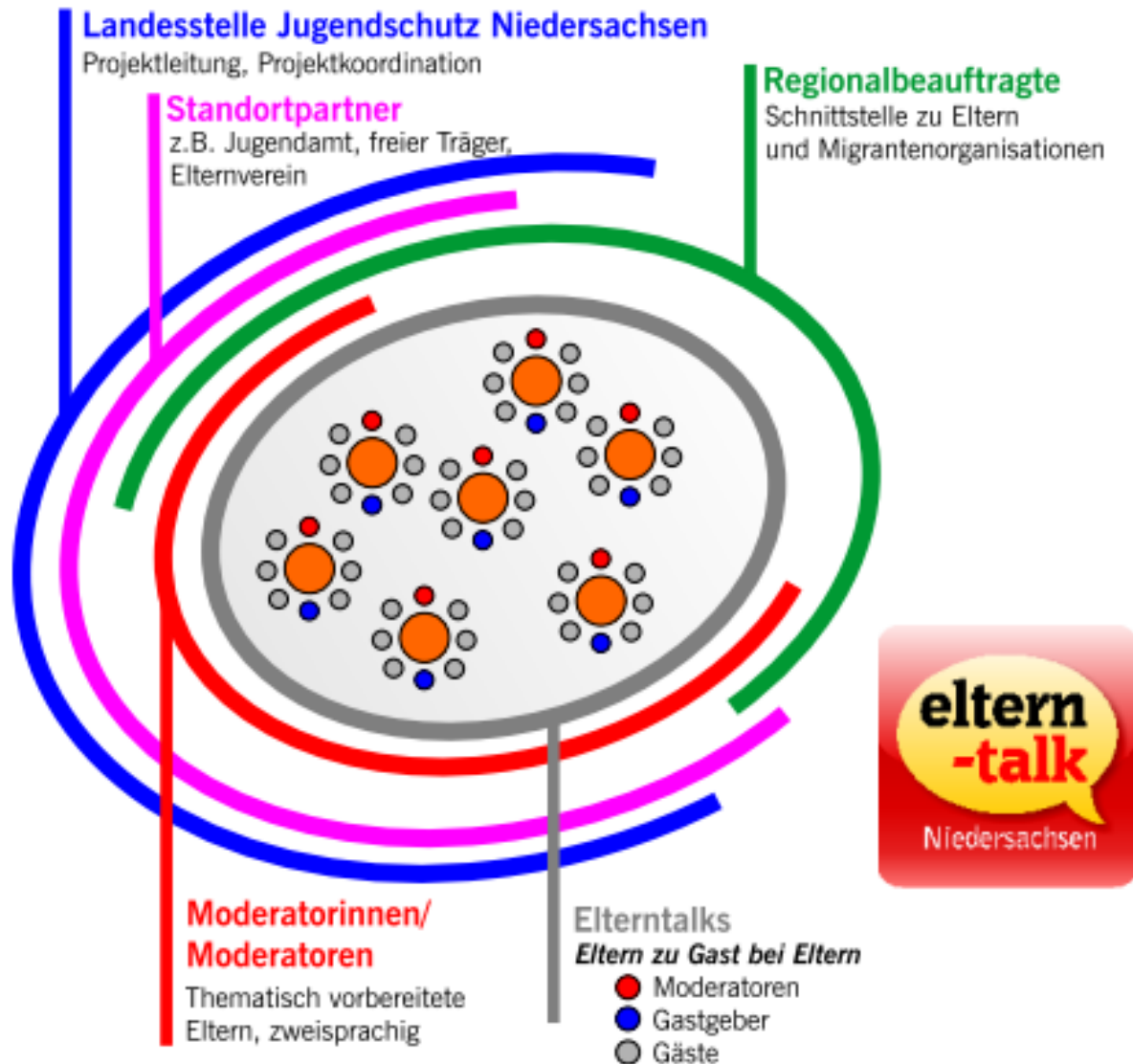


**Die Gesprächskreise finden im privaten Rahmen statt und greifen Fragen auf, wie beispielsweise**

- Wie viel Fernsehen ist sinnvoll für mein Kind?
- Welche Fernsehsendungen lieben Mädchen und Jungen und warum?
- Welche Inhalte machen Kindern Angst?
- Sind Computer im Kinderzimmer sinnvoll?
- Können Computerspiele gewalttätig machen?
- Ab wie vielen Jahren können Kinder im Internet surfen?
- Welche Internetseiten sind für Kinder empfehlenswert?
- Welche Gefahren gibt es im Internet?
- Sind Handys schon für die Jüngsten sinnvoll?
- Sind Prepaidkarten besser als ein Vertrag?
- Muss es immer das neueste Handy sein?



## „eltern-talk Niedersachsen“ Projektpartner



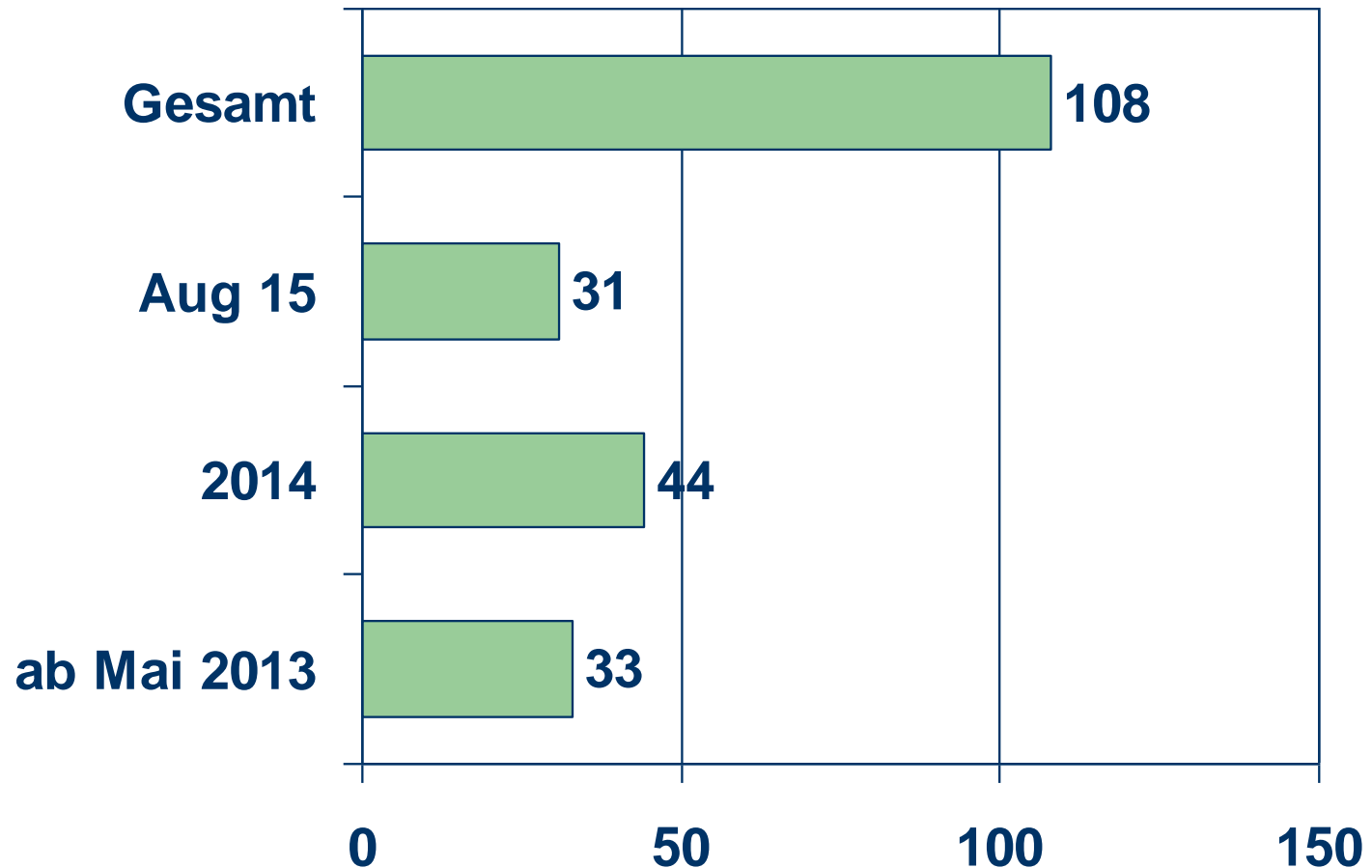
## Die Regionalbeauftragte

- Sind Fachkräfte die im Sozialen Umfeld gut vernetzt sind.
- Sie bilden die Moderatorinnen aus und coachen diese.
- Führen regelmäßige Treffen mit den Moderatorinnen durch.
- Koordinieren die Einsätze und die Auswertungen der Talks.
- Ansprechpartnerin für die Kooperationsstellen, wie Landesstelle Jugendschutz und dem Landkreis Aurich.

## Die Moderatoren

- Im Landkreis Aurich sind 7 Moderatorinnen geschult. (davon 3 Frauen mit arabischen Wurzeln)
- Sie treffen sich alle 4 Wochen zum Austausch und Abstimmung mit der Regionalbeauftragten.
- Akquirieren Talks

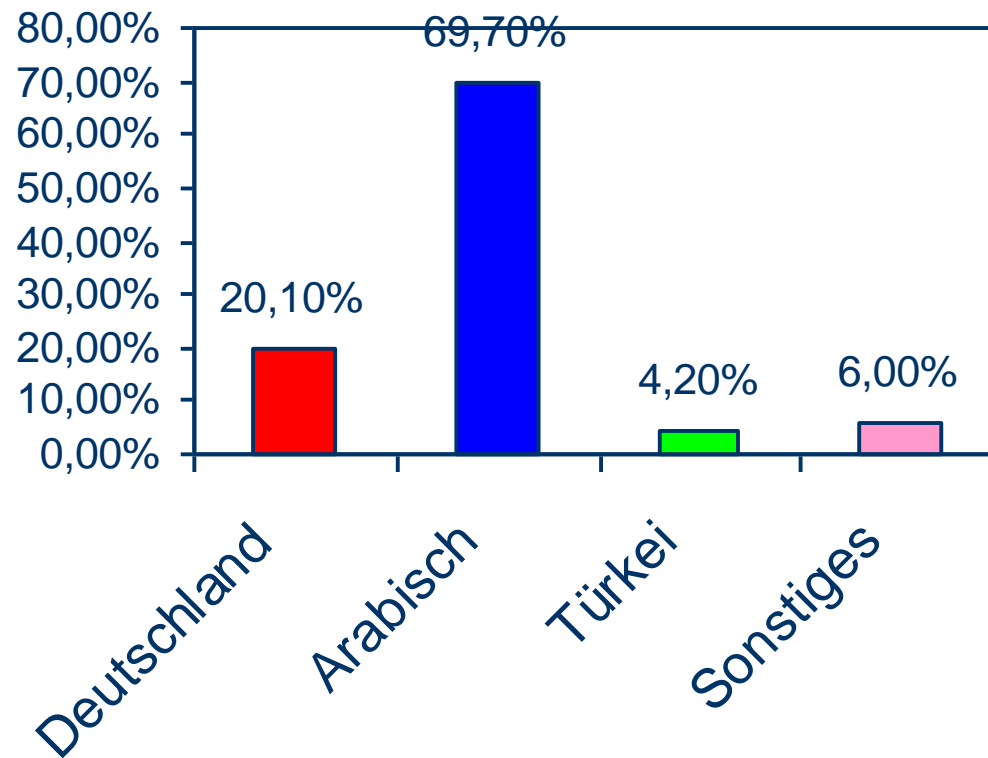
# Anzahl der durchgeführten Talks



# Herkunft

<i>Herkunft der Teilnehmer:</i>				
Deutschland	33	64	11	<b>108 (20,1%)</b>
Arab. Länder	125	115	134	<b>374 (69,7%)</b>
Türkei	8	15		<b>23 (4,2 %)</b>
Russland	1	3		<b>4</b>
Albanien	3			<b>3</b>
Österreich	1			<b>1</b>
Kurdistan		8		<b>8 (1,48%)</b>
Holland/Polen/ Palistina		9		<b>9 (1,67%)</b>
Afrika		2		<b>2</b>
Italien		1		<b>1</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>171</b>	<b>217</b>	<b>149</b>	<b>537</b>

# Auswertung Herkunft in Prozent:



## Förderung bis Dez. 2015:

- Das Land stellt für die Arbeit der Regionalbeauftragten ca. 4000,- €/ Landkreis zur Verfügung
- Für die Moderatoren stehen 1000,- € (20 Talks) an Aufwandsentschädigung vom Land zur Verfügung
- Der Landkreis bezahlt 500,- € an Gastgeschenke und unterstützt in der Bewerbung und Implementierung des Projektes.



# Ausbau und Verstetigung:

- Ausbau auf 60 Talks/ Jahr / im Landkreis
- Weitere Themenschwerpunkte implementieren:
  - „Gesundes Aufwachsen“
  - „Regeln und Grenzen setzen in der Erziehung“

## Finanzbedarf:

Honorar für die Regionalbeauftragten	4.000,00 €
Honorare für die Moderatoren (60 Talks pro Jahr)	3.600,00 €
Gastgeschenke für die Elterngastgeber (60 Talks pro Jahr)	1.500,00 €
<b>Gesamtkosten für den lokalen Elterntalk im Landkreis Aurich</b>	<b>9.100,00 €</b>

# Projektpartner




Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Frauen, Familie,  
Gesundheit und Integration

Landesstelle  
Jugendschutz  
Niedersachsen



die lobby für kinder

Ortsverband Norden - Stadt und Land - /Ostfriesland

1. Eröffnung der Sitzung
  2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
  3. Feststellung der Tagesordnung
  4. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.02.2015
  5. Einwohnerfragestunde
  6. Zeltfreizeit des Amtes für Kinder, Jugend und Familie – Rückschau und Ausblick
  7. UMF – Situationsbeschreibung und geplante rechtliche Änderungen
  8. Ausweitung und Verstetigung des niedrigschwelligen Bildungsprojektes „Elterntalk“
  - 9. Fortführung des Projektes „ProAktivCenter“**
  10. Neufassung der Richtlinien „Familiäre Bereitschaftsbetreuung“
  11. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
  12. Einwohnerfragerunde
  13. Schließung der Sitzung
- 

# Amt für Kinder, Jugend und Familie



## Jugendbüros


Gefördert vom Land Niedersachsen mit  
Mitteln der Europäischen Union



## Das Pro Aktiv Center ist ...


- ... ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für junge Menschen im Übergang Schule – Beruf zur persönlichen Stabilisierung, beruflichen Orientierung und Integration.
- Es unterstützt entsprechend der Richtlinie die Aufgabenwahrnehmung der örtlichen Träger der Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII und ergänzt die Leistungen des SGB II bzw. des SGB III.

# Ziele


- Zugang von individuell beeinträchtigten oder sozial benachteiligten jungen Menschen zu Beschäftigung und sozialer Integration verbessern
  - Zielpersonen sind laut neuer Richtlinie ausdrücklich auch junge Menschen mit Zuwanderungshintergrund und Flüchtlinge.
  - Abbau geschlechterspezifischer Benachteiligungen und Verwirklichung von Chancengleichheit durch verbesserte Bildung
  - Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit
  - Nachhaltige Integration ins Berufsleben
  - Dem Mangel an Fachkräften entgegenwirken
- 

# Zielgruppe

## Junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren

- die Schulabschlüsse erreichen bzw. nachholen möchten und Unterstützung beim Lernen suchen
  - die berufliche Orientierung oder Hilfe bei der Lehrstellensuche brauchen
  - die wenig Kenntnisse über das deutsche Schul- und Ausbildungssystem haben
  - die nicht gut deutsch lesen, schreiben und sprechen
  - die aufgrund interkultureller oder persönlicher Probleme Hilfe suchen
  - die (langzeit-)arbeitslos sind und die vorhandenen Angebote zur Förderung nicht aufgreifen (können)
  - die schon selbst Kinder aber noch keinen Beruf haben
- 


# Methoden

- Individuelle Einzelfallhilfe
  - Potenzialanalyse und Förderplanung
  - Persönliche und soziale Stabilisierung und Schaffung von Alltagsstrukturen
  - Kooperation und Vernetzung im flankierenden Fördernetz
  - Gruppenangebote z. B. zur beruflichen und kulturellen Orientierung und persönlichen Stabilisierung
  - Mentoren und ehrenamtliche Unterstützer/innen als Begleiter und Ratgeber
- 



# Mentoren und ehrenamtliche Unterstützer/innen

leisten...


- Hilfe bei der Wohnungssuche und selbstständigen Lebensführung
  - Hilfe beim Lernen, Deutsch als Fremdsprache
  - Unterstützung bei lebenspraktischen Dingen (z.B. Haushaltsführung, Aktenordnung, Schuldenregulierung, Ämtergänge, Versicherungen, etc.)
  - und sind Paten bei der Lehrstellensuche
- 

## Zugang zum Pro Aktiv Center

- Freier offener Zugang, z. B. durch Öffentlichkeitsarbeit, Mundpropaganda, andere Beratungsstellen des flankierenden Fördernetzes
- Aufsuchende Beratung im Lebensumfeld, vor allem in der Schule oder dem Jugendtreff
- Zugang durch Vermittlung der Institutionen des SGB II, SGB III und SGB VIII

# Erreichte Zielgruppe

1.1.2014 – 30.6.2015

- 782 junge Menschen wurden betreut
  - 565 junge Menschen wurden neu aufgenommen
  - darunter **79 Zugewanderte**
  - 373 Schüler/innen wurden im Zeitraum durch die Potenzialanalyse (BOP) erreicht
  - 220 junge Menschen nahmen im Zeitraum an Kursen/Kompetenztrainings des PACE teil
  - Ca. 100 kurze Beratungen fanden jährlich im PACE für Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte statt
- 

## Zugang zum Pro Aktiv Center

Zugang durch	2014 – 30.06.2015
Jobcenter	119 (21%)
Agentur für Arbeit	12 (2%)
<b>Amt für Kinder, Jugend und Familie</b>	<b>104 (18%)</b>
Sonstige (soziale) Einrichtungen	90 (16%)
Schulen	111 (20%)
Selbstmeldungen/Mundpropaganda	85 (15%)
Sonstiger aufsuchender Zugang	44 (8%)
Neuaufnahmen gesamt	565 (100%)

## Altersverteilung

Alter	1.1.2014 – 30.6.2015
14 bis unter 18 J.	236 (42 %)
18 bis unter 20 J.	138 (24 %)
20 J. und älter	191 (34 %)
Neuaufnahmen gesamt	565 (100 %)



# Schulbildung

Schulabschlüsse	1.1.2014 – 30.6.2015
Ohne Abschluss, ist aktuell noch Schüler	126 (22%)
Ohne Schulabschluss (incl. Förderschulabschluss)	100 (18%)
Hauptschulabschluss	197 (35%)
Realschul- und höherer Abschluss	108 (19%)
Unklarer oder ausländischer Abschluss	34 (6%)
Neuaufnahmen gesamt	565 (100%)



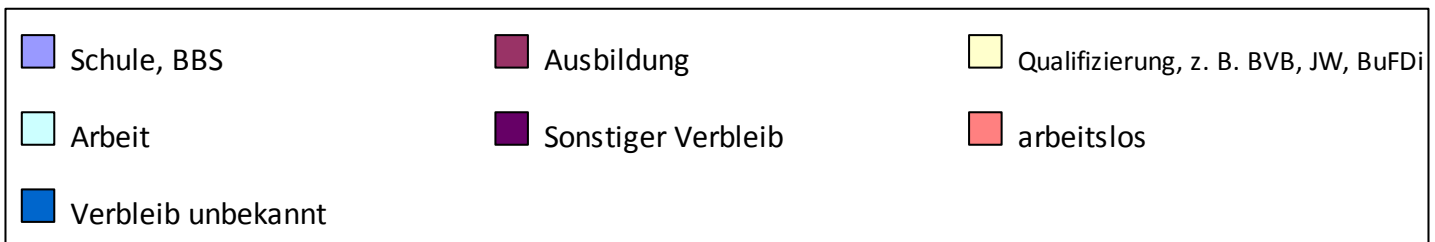
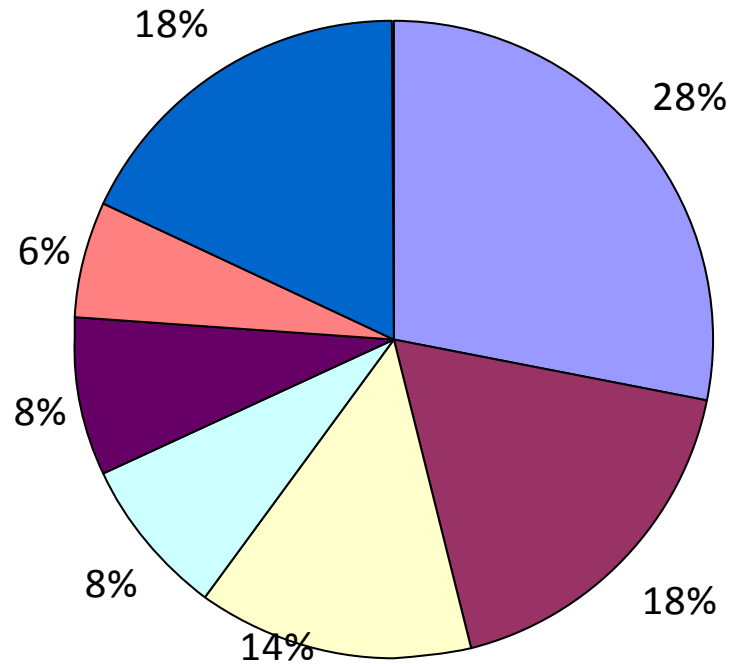
# Verbleib 30.06.2015

## 392 beendete Betreuungen

- davon zwei Drittel (68 %) mit einem positiven Integrationsergebnis in Ausbildung, Arbeit, Schule oder Fördermaßnahme

- ca. jeder 6. nahm an einer Prüfung teil (66)
- ... und hat diese bestanden (59)
- ... darunter 7 Ausbildungsabschlüsse
- ... und 52 Schulabschlüsse

## Verbleib 30.06.2015





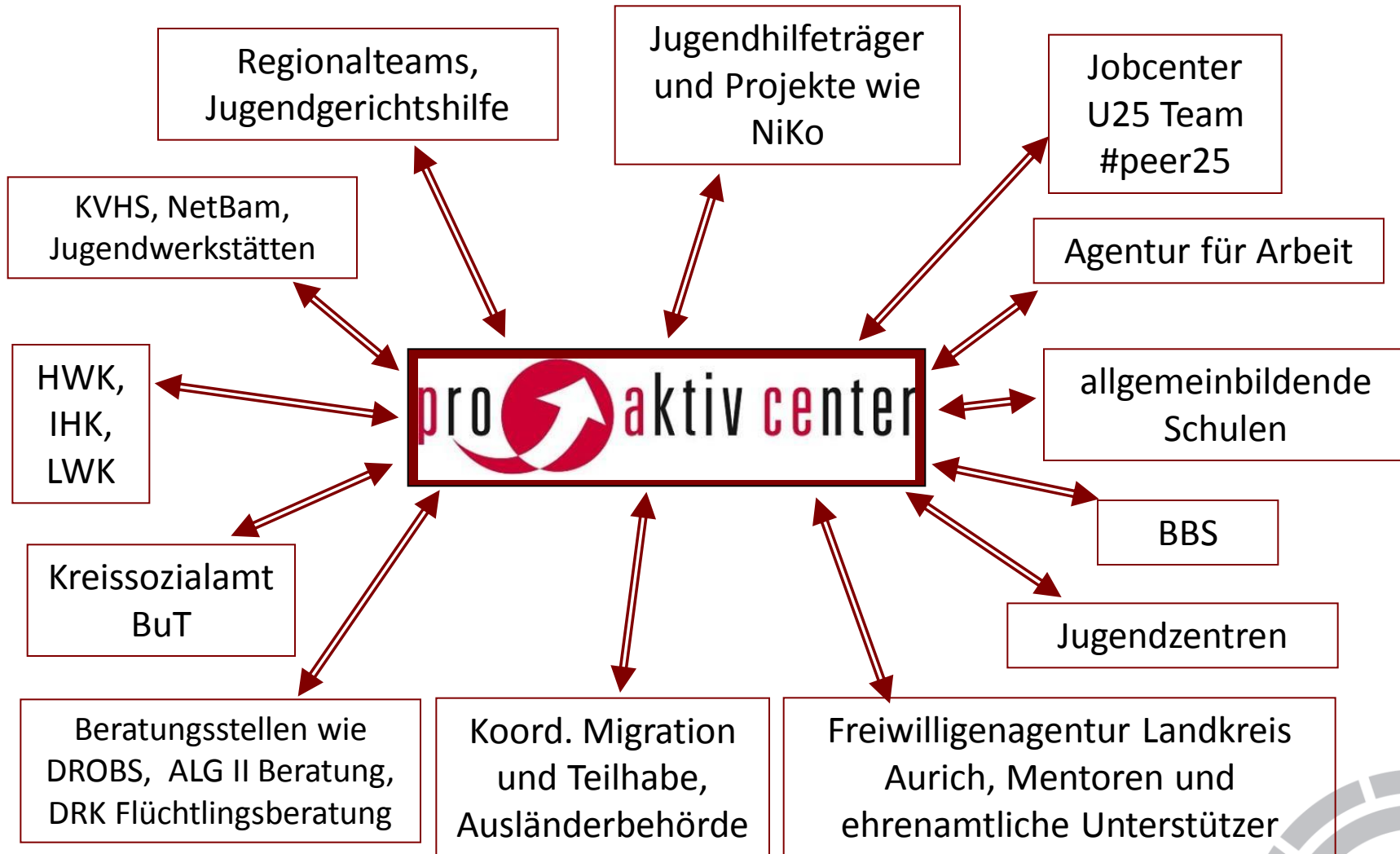
# Flüchtlinge im PACE

- auch im PACE deutliche Zunahme der Flüchtlinge
- aktuell von 211 Betreuten ein Viertel Flüchtlinge (52)

## Was kann PACE tun?

- Beratung, Profiling erstellen und ggf. Vermittlung z. B. in Sprachkurse, Jugendwerkstatt, Praktika
- Absprache mit der Flüchtlingsberatung, dem Arbeitskreis Flüchtlinge, dem Projekt NetBAM, den Kreisvolkshochschulen und der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe
- Deutsch begleitend zum Schulunterricht durch Ehrenamtliche
- Deutschkurs mit Erstorientierung für junge Volljährige durch Ehrenamtliche
- Unterstützung von Freizeitaktivitäten (Fußball)
- Besuche in Betrieben, Kammern, Schulen organisieren

# Vernetzung des Pro Aktiv Centers



## Standorte sind:

- Jugendbüro Norden, Gartenweg 21
- Jugendbüro Aurich, Breiter Weg 22
- Außenstelle: KVHS Aurich



Jugendbüro Norden



Jugendbüro Aurich

# Laufzeit und Finanzierung

- Bewilligungszeitraum vom 01.07.2015 bis 30.04.2017
- gesamte EU Förderperiode bis 31.12.2020
- jährliche Höchstförderung von **Land und EU 328.500,00 EURO**  
(bisher 245.000,00 EURO)
- jährliche Co-Finanzierung **Landkreis Aurich 171.500,00 EURO**  
(bisher 259.866,41 EURO)

für

– 8 Personalstellen	394.000,00
– 30 Ehrenamtliche	25.000,00
– Förderung junger Menschen und Kurse	20.000,00
– Overhead, Reisekosten, Fortbildung	61.000,00